

Kurzbericht HPV 2025

Evaluierung der HPV-
Durchimpfungsraten mit einem
dynamischen agentenbasierten
Simulationsmodell, Version 1.0

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK), Stubenring 1, 1010 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Autorinnen und Autoren: DI Dr. techn. Niki Popper, DI Claire Rippinger; TU Wien

Copyright Titelbild: © BMASGPK

Wien, 2026. Stand: 13. Juli 2026

Copyright und Haftung:

Ein auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Speicherung auf Datenträgern zu kommerziellen Zwecken, sowie für die Verbreitung und Einspeicherung in elektronische Medien wie z. B. Internet oder CD Rom.

Im Falle von Zitierungen (im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten) ist als Quellenangabe anzugeben: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) (Hg.); Titel der jeweiligen Publikation, Erscheinungsjahr.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Hintergrund

Humane Papillomaviren (HPV) sind weltweit verbreitet und stellen häufig die Ursache für Krebsvorstufen und Krebs an Gebärmutterhals, Oropharynx, Anus, Penis, Vagina und Vulva dar; zudem lösen sie Genitalwarzen aus. Zumindest 80 % aller Frauen und Männer infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit HPV, welche vorrangig durch sexuellen Kontakt übertragen werden. Bis zu 10 % der sexuell aktiven Menschen erkranken an Genitalwarzen. Weitere Details sind im Impfplan Österreich nachzulesen unter sozialministerium.gv.at/impfplan.

Mit August 2020 wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) die globale Strategie zur Elimination von Gebärmutterhalskrebs verabschiedet. Alle Mitgliedstaaten, so auch Österreich, werden aufgefordert, eine Gebärmutterhalskrebs-Inzidenzrate von unter 4 pro 100.000 Frauen zu erreichen und beizubehalten. Um dieses WHO-Ziel für 2030 zu erreichen, ist unter anderem vorgesehen, dass bis dahin 90 % aller Mädchen bis zum Alter von 15 Jahren gegen HPV geimpft sind. Seitens der Europäischen Kommission wurde im Zuge des „Europe's Beating Cancer Plan“ ergänzt, dass die Durchimpfungsrate auch bei Buben und Männern signifikant erhöht werden soll.

In Österreich werden jährlich rund 400 neue Fälle von Gebärmutterhalskrebs mit etwa 130 bis 180 Todesfällen registriert. Zuzüglich werden pro Jahr mehr als 6.000 Konisationen (Operation am Gebärmutterhals) durchgeführt. Dieser Eingriff erhöht das Frühgeburtsrisiko und die neonatale Mortalität. Bei Verdacht auf Gebärmutterhalskrebs (60.000/Jahr) wird eine Kolposkopie durchgeführt.

Die Rate an HPV-assoziierten Krebserkrankungen bei Männern steigt, wobei hier das Oropharynxkarzinom die häufigste Erkrankung ist. Im Jahr 2023 wurden in Österreich 1.315 bösartige Neubildungen des Kopf- und Halsbereichs (Tumore der Lippe, der Mundhöhle und des Pharynx) neu diagnostiziert, über 70 % davon bei Männern. Diese Tumore waren für rund 3 % der jährlichen Krebsneuerkrankungen und Krebssterbefälle verantwortlich.

Die HPV-Impfung ist vorbeugend wirksam. Sie bietet einen breiten und wirksamen Schutz gegen jene HP-Viren, die für die häufigsten HPV-assoziierten Erkrankungen verantwortlich sind. Das Risiko für Gebärmutterhalskrebs sowie Genitalwarzen wird durch die Impfung um bis zu 90 % gesenkt. Ebenso wird das Risiko für andere HPV-bedingte Krebserkrankungen deutlich reduziert.

Von 2014 bis 2022 stand die HPV-Impfung im kostenfreien Impfprogramm des Bundes, der Bundesländer und der Sozialversicherung allen Kindern vom vollendeten 9. bis zum vollendeten 12. Lebensjahr zur Verfügung, wobei im Jahr 2016 vom 4-valenten auf den 9-valenten Impfstoff umgestellt wurde. Seit 01.02.2023 kann die HPV-Impfung von allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen dem 9. bis zum 21. Geburtstag kostenfrei in Anspruch genommen werden. Für diese Altersgruppe sind zwei Impfungen empfohlen. Bis 2023 wurde die Impfung ab dem vollendeten 21. Lebensjahr in einem 3-Dosen-Schema empfohlen. Seit 2024 wird die HPV-Impfung in Österreich bis zum vollendeten 30. Lebensjahr in einem 2-Dosen-Schema empfohlen. Zudem lief zwischen 01.07.2024 und 31.12.2025 eine befristete Nachhol-Impfkampagne, im Zuge welcher alle Personen vom 21. und 30. Geburtstag sich kostenfrei gegen HPV impfen lassen konnten. Nach dem 30. Geburtstag ist die Impfung bei spezieller Indikation (z.B. nachgewiesene HPV-Infektion, Genitalwarzen, HPV-assoziierte Dysplasien, angeborene und erworbene Immunsuppression, Autoimmunerkrankungen, bekannte Infektion bei Sexualpartner:innen, erhöhtes Expositionsrisiko aufgrund des Sexualverhaltens) empfohlen, dabei kommt ein 3-Dosen-Schema zur Anwendung (siehe Impfplan Österreich).

Im Rahmen von Österreichs Commitment zur Elimination von Gebärmutterhalskrebs, welche im August 2020 von der 73. Weltgesundheitsversammlung verabschiedet wurde, und dem Bestreben der nachhaltigen Schließung von Impflicken wurden die Durchimpfungsraten der Bevölkerung analysiert. Die Evaluierung der in Österreich gesamtheitlich vorhandenen Daten trägt dazu bei, den aktuellen Ist-Zustand darzustellen und gleichzeitig Erkenntnisse zur weiteren Planung von Impfstrategien zu gewinnen.

Die Berechnung der HPV-Durchimpfungsraten wurde mittels agentenbasiertem Simulationsmodell von Mathematiker:innen der Technischen Universität Wien durchgeführt. In diesem Modell können Personen mit unterschiedlichem Verhalten und Eigenschaften dargestellt werden. Der große Vorteil dieser mathematischen Methode ist, dass viele Einzelheiten in die Berechnungen mit einfließen können. So kann die Bevölkerung in einem Modell möglichst realistisch nachgebildet werden.

In diesem Projekt wurden die HPV-Durchimpfungsraten von in Österreich lebenden Personen evaluiert. Dazu wurden Daten aus unterschiedlichen Quellen, kumulierte Daten zu dokumentierten administrierten Impfungen, Verkaufszahlen der Impfstoffe (Kinderimpfprogramm, Catch Up, Privatmarkt), e-Impfpass-Daten sowie Bevölkerungsdaten zusammengeführt, analysiert und modelliert.

Die Ergebnisse wurden im Detail für die Jahre 2014 bis 2025 berechnet. Gemeinsam mit weiteren festgelegten Modellannahmen (Impfempfehlung, Zulassung der Impfstoffe, kostenfreies Impfangebot) geben die ermittelten Zahlen an, wie viele Personen eine Erst-, Zweit- oder Drittimpfung erhalten bzw. wie viele Personen das komplette Impfschema abgeschlossen haben.

Ergebnisse 2025

Von den Kindern im Alter zwischen 9 und 11 Jahren, dem empfohlenen Impfalter, haben 28 % die erste und 13 % die zweite Teilimpfung erhalten. Von den Buben haben 11 % bereits zwei Impfungen erhalten und sind somit ausreichend gegen HPV geimpft. Von den Mädchen haben bereits 15 % die zwei notwendigen Impfdosen erhalten.

Die Durchimpfungsraten der 12- und 13-jährigen Kinder liegen bei 56 % für die erste und bei 41 % für die zweite Teilimpfung. Insgesamt sind von den 12–13-Jährigen rund 77.000 Kinder noch komplett ungeimpft und bei etwa 26.500 Kindern fehlt die zweite Teilimpfung.

Von den 14-jährigen haben bereits 58 % eine Impfung und 49 % beide Impfungen erhalten (siehe Tabelle 1). In dieser Altersgruppe sind die Mädchen deutlich besser geimpft als die Buben: während 55 % der 14-jährigen Mädchen bereits zwei Impfungen erhalten haben, gilt dies nur für 43 % der 14-jährigen Buben (siehe Tabelle 2).

Österreich ist mit diesen Werten weit vom Ziel entfernt, 90 % der Kinder vollständig gegen HPV zu impfen. Insgesamt sind bei den 14-Jährigen etwas mehr als 37.500 Kinder ungeimpft und etwa 8.000 Jugendliche benötigen noch eine zweite Teilimpfung.

In der Altersgruppe der 15–20-Jährigen hat sich die Durchimpfungsrate 2025 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Jahr 2025 haben 68 % bereits eine und 56 % bereits zwei Teilimpfungen erhalten. Im Jahr 2024 lagen die Durchimpfungsraten für die erste und zweite Dosis nur bei 62 % bzw. 52 %. Das liegt daran, dass diese Personen bereits im Alter von 9 Jahren vom kostenfreien Impfprogramm profitieren konnten und ab Februar 2023 fehlende HPV-Impfungen kostenfrei nachholen konnten.

Die Altersgruppe der 21–30-Jährigen weist im Jahr 2025 ebenfalls deutlich höhere Impfraten auf. 2023 hatten nur 5 % das gesamte Impfschema abgeschlossen. Für das Jahr 2024 hat sich der Anteil der Personen, die bereits alle benötigten HPV-Impfungen erhalten haben auf 8 % und im Jahr 2025 sogar auf 20 % erhöht. Zudem haben bereits 37 % der 21–30-

jährigen zumindest eine Teilimpfung erhalten. Das zeigt, dass die jungen Erwachsenen stark von der im Sommer 2024 gestarteten, befristeten Nachholimpfkaktion für alle Personen zwischen dem 21. und 30. Geburtstag profitierten. Durch dieses Nachhol-Impfprogramm erhielten vor 1999 geborene Personen die Möglichkeit, sich gratis gegen HPV impfen zu lassen.

Gemäß aufliegenden Daten und Modellierungen haben im Jahr 2025 in der Altersgruppe der 31–45-Jährigen 5 % eine Impfung und 4 % das gesamte Impfschema abgeschlossen.

Insgesamt zeigen die Daten, dass HPV-Impfungen zu spät und zu wenig konsequent verabreicht werden und der Nachholbedarf bei jungen Männern noch höher ist als bei jungen Frauen (siehe Tabelle 2).

Tabelle 1: HPV-Durchimpfungsraten des abgeschlossenen Impfschemas nach Jahr und Alter in %

Alter in Jahren	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
11	41 %	34 %	30 %	28 %	28 %	27 %	28 %
14	43 %	46 %	49 %	53 %	51 %	51 %	49 %
20	2 %	4 %	6 %	13 %	22 %	40 %	53 %
29	2 %	3 %	4 %	4 %	4 %	5 %	18 %

Abbildung 1: HPV-Durchimpfungsraten des abgeschlossenen Impfschemas nach Jahr und Alter in %

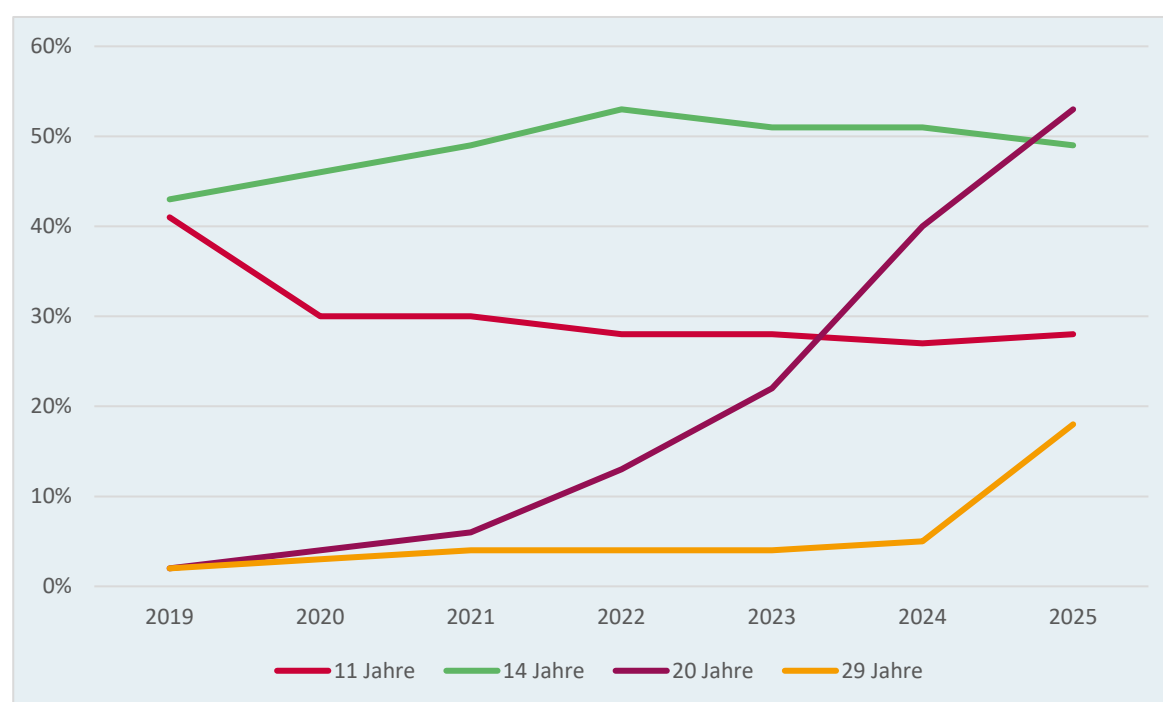
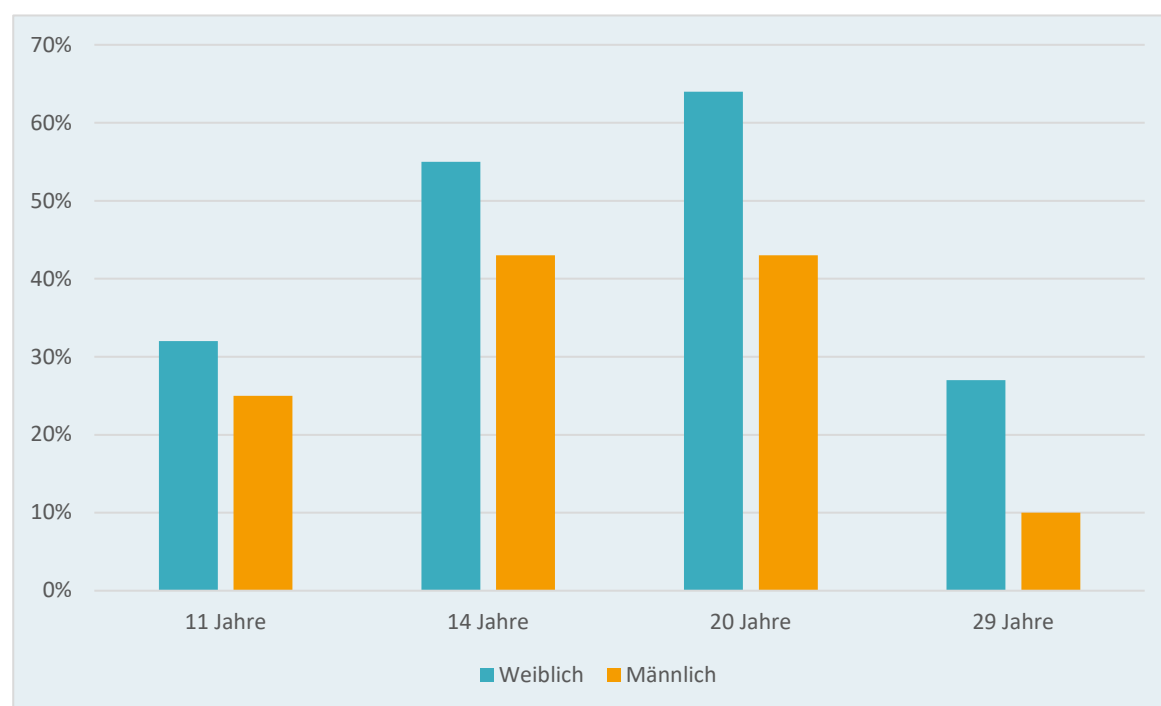


Tabelle 2: HPV-Durchimpfungsraten des abgeschlossenen Impfschemas nach Geschlecht im Jahr 2025 in %

Alter in Jahren	weiblich	männlich
11	32 %	25 %
14	55 %	43 %
20	64 %	43 %
29	27 %	10 %

Abbildung 2: HPV- Durchimpfungsraten des abgeschlossenen Impfschemas nach Geschlecht im Jahr 2025 in %



Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-0

post@sozialministerium.gv.at

sozialministerium.gv.at